

GESCHÄFTS-
BERICHT
2025

Der Mensch im Mittelpunkt –
Fortschritt mit Herz & Verstand

Wir machen den Weg frei.

Regionalbereich I Verwaltungssitz: Am Hafen 1, 14770 Brandenburg a. d. Havel **Geschäftsstellen:** Freiherr-von-Thüngen-Straße 13, 14770 Brandenburg a. d. Havel • Neustädtischer Markt 11, 14776 Brandenburg a. d. Havel • Wusterwitzer Straße 32 d, 14774 Brandenburg a. d. Havel • Bahnhofstraße 20, 14793 Ziesar – **Geldautomaten:** Bahnhofspassage 4, 14776 Brandenburg a. d. Havel • Tankstelle Friedrich-Franz-Straße 2, 14770 Brandenburg a. d. Havel • Tankstelle Warschauer Straße 23, 14772 Brandenburg a. d. Havel • Tankstelle Wilhelmsdorfer Landstraße 36, 14776 Brandenburg a. d. Havel
Regionalbereich II Geschäftsstellen: Marktstraße 12/13, 14641 Nauen • Brandenburger Straße 81 a, 14778 Golzow • Im Bogen 3, 14550 Groß Kreutz (Havel) • Emstaler Landstraße 44, 14797 Kloster Lehnin • Rathausstraße 33, 14669 Ketzin – **Geldautomaten:** Am Markt 10, 14656 Brieselang • Klessener Straße 35 a, 14662 Friesack Kooperations-Geldautomat

Online-Filiale www.brandenburgerbank.de  www.facebook.com/brandenburgerbank  www.instagram.com/brandenburger.bank

INHALT

- 3 VORWORT DES VORSTANDES
- 4 DIE GREMIEN DER BANK
- 5 DIE VERTRETERVERSAMMLUNG
- 6 Neue Mitte für modernes Banking:
Brandenburger Bank eröffnet neue
Geschäftsstelle in der Freiherr-
von-Thüngen-Straße
- 8 „Wildhof am Weinberg“ in Reckahn –
Unternehmensnachfolge mit Tradition
und Innovation
- 10 Wero: Europas Antwort auf die digitale Geldbörse
- 12 Damsdorf: Wo Innovation auf Gastfreundschaft
trifft – ein Vorzeigeprojekt in unserem
Geschäftsgebiet
- 14 PhysioWerk Till: Gründung einer modernen
Physiotherapiepraxis in Damsdorf
- 16 Zukunft gestalten: Erfolgreiche Einführung
von KI für unsere Mitarbeiter
- 18 Pferdehof Bötzwow: Nachhaltig wohnen
und Reitsport unter einem Dach
- 20 Neubau der Kita Blumengarten Tulpen:
Ein Ort für Kinder – ein Ort für die Zukunft
- 22 Potsdams neuer Norden: Krampnitz – ein
zukunftsweisendes Stadtquartier entsteht
- 24 BERICHT DES AUFSICHTSRATES
- 26 ENTWICKLUNGSÜBERSICHT
- 27 JAHRESABSCHLUSS 2025
- 31 UNSER TEAM

Verantwortlich für Inhalt und Layout:
Brandenburger Bank
Volksbank-Raiffeisenbank eG
Am Hafen 1
14770 Brandenburg an der Havel

VORWORT DES VORSTANDES

Der Mensch im Mittelpunkt – Fortschritt mit Herz & Verstand

Sehr geehrte Mitglieder, Kunden und Geschäftsfreunde
der Brandenburger Bank,
sehr geehrte Damen und Herren,

„**Nichts ist so beständig wie der Wandel**“ – diese Erkenntnis oder dieses Gefühl beschreibt zutreffend unsere gegenwärtige Welt, die sich technikgetrieben in einer globalen Transformation befindet und sich zusätzlich durch makroökonomische Krisen und einem Verschieben von etablierten Strukturen und Werten in einem „gefühltes“ rasanten Tempo verändert.

Dieses Zitat ist aber nicht neu – es ist rund 2500 Jahre alt und stammt von dem angesehenen griechischen Philosophen Heraklit. Die Veränderung, der Wandel bzw. der Fortschritt waren schon immer Herausforderungen, die von Menschen zu meistern waren. Mit anderen Worten: Stillstand ist eine Illusion – und wer sich an Veränderungen nicht anpassen will, riskiert Chancen zu verpassen oder gerade das zu verlieren, was eigentlich bewahrt werden soll.

Als Unternehmen stehen wir gegenwärtig vor vielfältigen Herausforderungen: Digitalisierung, Globalisierung, schnelle Marktveränderungen, demografischer Wandel und Künstliche Intelligenz sind beispielhaft genannte Trends, mit denen sich auch eine regionale Bank zwingend beschäftigen und auf die durch Anpassung, Flexibilität und aktives Handeln zukunftsgerichtet reagiert werden muss.

Auch wenn wir tief verinnerlicht haben, dass Veränderung ein fester Bestandteil unseres Lebens ist und Technik-Affinität, Agilität, Anpassung und aktives vorausschauendes Handeln zwingende Voraussetzungen für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg sind, steht bei der Brandenburger Bank weiterhin der **Mensch im Mittelpunkt**:

Das gilt für unsere Mitglieder und Kunden genauso wie für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wissen, dass wir den Geschäftserfolg unserer Bank in erster Linie den Menschen zu verdanken haben, mit denen wir täglich zusammenarbeiten und die mit uns ihre Bankgeschäfte abschließen. „Banking business is people's business“ – diese angelsächsische Weisheit trifft voll auf das Geschäftsmodell der Volks- und Raiffeisenbanken zu: Wir sind eine einzigartige Personengesellschaft in der Rechtsform einer Genossenschaft, in der der Mensch als Mitglied im Mittelpunkt steht und unabhängig von der Höhe seiner Kapitalbeteiligung seine Mitgliedsrechte wahrnehmen kann. Und wir sind auch gut beraten, an diesem Grundprinzip unserer Bank festzuhalten: Denn es hat sich seit fast einem Jahrhundert bewährt.



Als moderne Genossenschaftsbank werden wir auch zukünftig den wachsenden und sich verändernden Ansprüchen unserer Mitglieder und Kunden gerecht werden. Dabei legen wir hohen Wert auf Sicherheit und auf die Fähigkeit, unsere Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter in dem zukünftigen Entwicklungs- und Veränderungsprozess unserer Bank buchstäblich „mitzunehmen“.

Das verstehen wir unter dem Motto „**Fortschritt mit Herz & Verstand**“.

Dass wir mit dieser Strategie seit Jahren erfolgreich sind, spiegeln auch die Zahlen des abgelaufenen Berichtsjahres wider:

Das **Geschäftsjahr 2025** war für die Brandenburger Bank erneut **sehr erfolgreich**. Die Rahmenbedingungen, in denen wir unsere Bankgeschäfte getätigt haben, waren dabei anspruchsvoll und herausfordernd. Vor diesem Hintergrund können wir über ein **erfreuliches Wachstum** im Einlagen- und Kreditgeschäft, beim Eigenkapital, in der Bilanzsumme und im Kundenwertvolumen berichten. Wir haben 2025 das ausgezeichnete Vorjahresergebnis nochmals übertreffen können.

Dafür möchten wir uns an dieser Stelle zunächst bei unseren Mitgliedern und Kunden – aber insbesondere auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie bei unserem Aufsichtsrat – ganz herzlich bedanken.

Dieses erfreuliche Ergebnis ist für uns ein **Ansporn**, damit wir für auch zukünftig für unsere Mitglieder und Kunden eine leistungsfähige Genossenschaftsbank und für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein zuverlässiger und attraktiver Arbeitgeber bleiben, der nachhaltig genossenschaftliche (Mehr-)Werte schafft.

Auf den folgenden Seiten unseres diesjährigen Geschäftsberichts stellen wir beispielhaft Kundenprojekte aus unserer Region vor, die wir als Bank finanziell begleiten konnten und geben einen Einblick über die Implementierung und Anwendungsbereiche von Künstlicher Intelligenz in unserem Unternehmen. Besonders liegt uns das Thema „**WERO**“ am Herzen – Sie können diese wichtige europäische Zahlungsinitiative zu Ihrem eigenen Vorteil sofort aktiv unterstützen und nutzen.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Mit besten Grüßen

F.R. Wallis
Frank Robby Wallis

Jens-Uwe Oppenborn
Jens-Uwe Oppenborn

DIE GREMIEN DER BANK

Der Aufsichtsrat

Brita Grasenack | Christin Grix |
Franziska Kaiser (stv. Vorsitzende) | Ralf Lutzens |
Anke Meißner (Vorsitzende) | Frank Niewar

Die Bereichsleiter

Kornelia Bürger | Anja Ranke |
Jens Krage (ppa.) | Ingo Tolks (ppa.) | Niels Pufe

Die Team- und Regionalleiter

Simone Gansler | Mandy Haeberle | Bernadette Hecht |
Marian Krause | Benjamin Magosch | Pascal Nielebock |
Peggy Pannach | Friedericke Rusch |
Sylvia Schlosser

Der Vorstand

Jens-Uwe Oppenborn | Vorstand seit 2006
Frank Robby Wallis | Vorstand seit 2004

Die Vertreterversammlung

Der Vertreterversammlung gehören seit Mai 2026
304 Damen und Herren an. Die Amtszeit der gewählten
Vertreter dauert satzungsgemäß 4 Jahre.

Gemäß der Satzung der Brandenburger Bank Volksbank-
Raiffeisenbank eG werden die Rechte der Mitglieder durch
die gewählte Vertreterversammlung wahrgenommen.
Die Vertreterversammlung tritt planmäßig einmal im
Jahr zusammen, um den Jahresabschluss festzustellen,
die Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen,
sowie über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat
und über Satzungsänderungen abzustimmen.

MITGLIEDER DER VERTRETERVERSAMMLUNG Stand: 01. Juni 2026

Ingo Albrecht
Gisela Aldinger
Bernd Altenkirch
Wilhelm Andert
Mario Appelfelder
Uwe Augustiniak
Denny Back
Olaf Baden
Uwe Bätz
Steffen Bäwert
Matthias Beckmann
Birgit Behr
Lutz Behrendt
Roland Bellin
Henry Bertz
Rainer Beschorner
Axel Blazey
Laura Bodemann
Edgar Boer
Mario Bollow
Catrin Börner
Antje Börner-Kahl
Andreas Braatz
Kerstin Braatz
Cecile Brade
Christian Brand
Cornelia Brand
Sigrid Braune
Bernhard Brennenstuhl
Anja Brüggemann
Uwe Bublitz
Mario Buchholz
Mathias Busse
Viola Christophel
Dennies Cierpka
Elke Dames
Jörg Deumelandt
Stefan Dittrich
Mathias Dommnich
Mathias Donner
Renate Donner
Mathias Döring
Axel Dreger
Willy Edling
Mathias Eggebrecht
Holger Eisner
Wilfried Eisner
Juliane Engel
Gernot Engelmann
Mike Ensminger
Andreas Erben
Martin Erdmann
Axel Feuerherdt
Carmen Fiedler
Enno Fischer
Olaf Fischer
Iris Flohr
Ines Frank
Olaf Frank
Angelika Fredersdorf
Sven Fürstenberg
Johannes Gärtner
Peter Geisler
Reiner Gericke
Anika Gerson
Mathias Glaeser
Werner Gobel

Annett Gödemann
Helga Görs
Manfred Görs
Christian Goßmann
Jürgen Goßmann
Joachim Grabowsky
Monika Graßmann
Detlef Grötschel
Erhard Grund
Berit Günther
Christiane Günther
Klaus Peter Gurries
Lothar Gurski
Vera Haagen
Jan Haas
Hannes Haeberle
Alexander Hartert
Margit Hass
Birgit Hatzius
Reinhard Hatzius
Mario Haufe
Barbara-Maria Heinisch
Sebastian Heinisch
Mario Heitz
Annette Heizenreder
Kirsten Helmich
Norbert Henkel
Helga Henning
Holger Henning
Detlef Hergaden
Heinz Herzog
Doreen Heuer
Ellen Hinz
Bernd Hirse
Jana Hirt
Sören Hobohm
Angela Hochmuth
Ulf Hochmuth
Beate Hoffmann
Lutz Hofmann
Karl-Heinz Hohmann
Sylvia Hollstein
Detlef Horn
Georg Jablukov
Frank Jahn
Martina Jahn
Frank Janzen
Ilka Janzen
Petra Jauer
Heike Jennrich
Heike Job
Harald Jurke
Daniela Jurkowski
Andreas Kaiser
Ulrike Kämmerer
Jannik Karle
Volker Karle
Petra Kauffmann
Dagmar Keding
Reinhard Keding
Normen Remo Keirath
Henning Kellner
Axel Kelm
Andrea Kitzmann
Henry Kitzmann
Julia Klaper
Iris Kleiner

Michael Klimas
Ursula Klingner
Sylvia Klipstein
Simone Knedel-Valentin
Frank-Uwe Kopf
Ralf Koppe
Norbert Korges
Petra Korges
Klaus Krämer
Dieter Krause
Gerhard Krause
Sylvia Krause-Siedow
Robin Krüger
Siegfried Krüger
Gabriele Kruschke
Horst Kruschke
Liane Kuhl
Jürgen Kwast
Martin Kwast
Georg Lagerbauer
Gudrun Lenz
Hans-Jürgen Lenz
Heike Lietz
Cornelia Linnicke
Monika Loerch
Maik Löffler
Marten Lorenz
Michael Luckow
Olaf Lüdeking
Markus Luge
Holger Lüttke
Ines Magosch
Barbara Mangelsdorff
Rainer Marzilger
Glenn Melcher
Bernd Mesenberg
Andreas Meyer
Bruno Meyer
Marco Misgalski
Thomas Mohr
Ralf Monse
Petra Müller
Uwe Muschalik
Matthias Nadler
Helmut Nestler
Peter Neuendorf
Werner Neutmann
Gabriele Oelker
Jürgen Oelker
Ralf Oldenburg
Karin Oribold
Robert Pape
Reinhard Pass
Dirk Peters
Jutta Peters
Stefanie Peters
Matthias Pietschmann
Uwe Pohl
Michael Postier
Julia Prill
Sabine Prill
Bernd Raeuber
Oda Raeuber
Edeltraud Rasche
Heinz-Joseph Rasche
Ronald Rast
Anke Richter

Thomas Richter
Jörg Riechardt
Astrid Riedel
Faye Riedel
Andrea Riegel
Tibor Riegel
Georg Riethmüller
Markus Rogazewski
Heidi Roll
Bernd Rosenbaum
Liane Ruge
Christian Ruppini
Oliver Ryl
Stephan Schacher
Andreas Schad
Kerstin Schädel
Christian Schallert
Martin Scherbarth
Carmen Schild
Carsten Schild
Bernd Schindelhauer
Peter Schmalholz
Angela Schmidt
Carmen Schmidt
Lothar Schmidt
Dagmar Schmies
Jeanette Schmohl
Ina Schönfeldt
Philipp Schöttler
Hartmut Schulz
Jens Schulz
Karina Schulz
Brunhilde Schulze
Hans-Herbert Schulze
Renate Schulze
Bodo Schümann
Frank Semlin
Michael Siebert
Dirk Siedow
Burkhard Siegemund
Reiner Siewert
Sabine Spengler
Hans-Georg Sprecher
Friedhelm Spremberg
Inge Marianne Spremberg
Ute Stamer
Matthias Stamminger
Andrea Steffen
Mike Steffen
Dietmar Steglich
Kornelia Stein
Gernot Stolze
Marco Tabbert
Dorit Teichert
René Winfried Teichert
Karsten Thomanek
Robert Tielitz
Stefan Tiemann
Jenny Tietz
Antje Timm
Rainer Trost
Bärbel Trütschler
Uwe Trütschler
Sandra Turbanisch
David Turyabahika
Ingetraud Uhlmann
Peter Uhlmann

Gerhard Ullrich
Olaf Unger
Sonja Unger
Jan Valentin
Dajana Vatterott
Jürgen Vierecke
Elke Vierke
Elke Viol
Matthias Vollmer
Dorita von Szepess
Detlef Wacker
Anja Wardyn
Jens Wardyn
Rainer Warnke
Stefan Warnow
Christian Weber
Joachim Weber
Michael Werner
Gabriele Westbrock
Dirk Wiechert
Ingetraud Wiedner
Wolfgang Wiedner
Erhard Wils
Marina Gerda Wils
Oliver Windeck
Sebastian Windeck
Elvira Wissinger
Erich Wissinger
Andreas Wojcik
Dagmar Wolf
Birgit Zänker
Ute Zeithammer
Dirk Zerbe
Christian Zichel
Gudrun Zietemann
Monika Zirkel

Ersatzvertreter:

Maxi Gribnitz
Dana Beier
Johanna Gericke
Katrin Ryl
Gunhild Klippstein
Gabriele Haas
Steven Heuer
Petra Goltz
Erwin Metzner
Angelika Klapputh
Bianca Lüdeking
Sybille Snochowski
Jens Borngräber
Katrin Schümann
Maik Friedrich
Jörg Jennrich
Andreas Manske
Holger Zeller
Patrick Szabo
Karin Schulz
Marcel Gruhn
Stefan Weber
Jeanett Gast
Clemens Ermler
Frank Zander
Jürgen Schulz
Sven Villak

Neue Mitte für modernes Banking: Brandenburger Bank eröffnet neue Geschäftsstelle in der Freiherr- von-Thüngen-Straße

Mit der neuen Filiale in der Freiherr-von-Thüngen-Straße setzte die Brandenburger Bank ein starkes Zeichen für Zukunftsfähigkeit und regionale Verwurzelung. Wir haben im Stadtteil Nord eine Geschäftsstelle eröffnet nach einer Projektumsetzung, die in Umfang und Tempo außergewöhnlich ist.

Neuer Auftritt in modernisiertem Gebäude

Das im Jahr 2000 errichtete Gebäude mit rund 280 Quadratmetern Nutzfläche stand seit Oktober 2023 im Wesentlichen leer. Nach dem Erwerb der Immobilie wurde der Standort vollständig kernsaniert und technisch wie baulich neu aufgestellt.

Besonders bemerkenswert ist dabei der enge Zeitrahmen: Erst am 01. Juli erfolgte die Schlüsselübergabe, dennoch gelang es, das gesamte Projekt innerhalb weniger Monate umzusetzen. Die Realisierung der neuen Filiale in dieser kurzen Zeitspanne wird intern wie extern als außergewöhnliche Leistung bewertet. Der Dank gilt den regionalen Partnern & Handwerkern, die das möglich gemacht haben.

Klare Struktur für Kundenservice und Beratung

Mit der Eröffnung der neuen Filiale wird das Bargeldgeschäft vollständig aus dem Hauptsitz der Bank „Am Hafen 1“ verlagert und ausschließlich in der Freiherr-von-Thüngen-Straße abgewickelt.

Am Standort sind dauerhaft sechs Mitarbeiter im Einsatz, darunter vier Berater sowie zwei Servicemitarbeiter. Ergänzt wird das Angebot durch die Verbundpartner der Genossenschaftsbank, unter anderem der R+V Versicherung, Bausparkasse Schwäbisch Hall & der TeamBank, die ebenfalls Beratungen vor Ort anbieten.

Investition und moderne Technik

Mehr als 1,5 Millionen Euro wurden in die Kernsaniierung und Ausstattung der Filiale investiert. Die technische Infrastruktur erfüllt höchste aktuelle Standards und bietet Mitgliedern und Kunden umfangreiche Selbstbedienungsmöglichkeiten.

Im Foyer stehen zwei Geldautomaten zur Verfügung. Neben einem klassischen Auszahlungsautomaten kommt ein moderner Recycler zum Einsatz, der Ein- und Auszahlungen ermöglicht, Banknoten nach Bundesbankstandards prüft und diese bei Bedarf direkt wieder in den Umlauf bringt. Ergänzt wird das Angebot durch einen Kontoauszugsdrucker sowie einen Deposit-Automaten, der insbesondere Gewerbetunden eine komfortable und sichere Einzahlung ihrer Tageseinnahmen ermöglicht.

Vollautomatische Schließfächanlage rund um die Uhr

Ein besonderes Ausstattungsmerkmal der neuen Filiale ist die vollautomatische Schließfächanlage, die auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten genutzt werden kann. Kunden identifizieren sich dabei über ein dreistufiges Verfahren aus Bankkarte, Geheimzahl und biometrischen Merkmalen.

Die Schließfächer sind durch separate Stahlbetonwände geschützt, eine rund 30 Zentimeter starke

Stahltür sowie moderne Überwachungs- und Sicherungstechnik sorgen für ein besonders hohes Maß an Sicherheit. Insgesamt stehen 400 Schließfächer zur Verfügung, die bereits ab 100 Euro pro Jahr angemietet werden können.

PS: Aktuell können Sie sich noch **50 % Rabatt** sichern. Dieses Angebot gilt für das erste Jahr und nur solange verfügbar – die Anzahl der Schließfächer ist begrenzt.

Nachhaltigkeit und weiterer Ausblick

Dank einer Photovoltaikanlage auf dem Dach und der Anbindung an das Fernwärmenetz kann die Filiale nahezu autark betrieben werden.

Der Verwaltungssitz unserer Bank bleibt weiterhin am gewohnten Standort „Am Hafen 1“. Hier wird das bisherige Bestandsgebäude in zwei Phasen abgerissen und durch einen modernen und energieeffizienten Neubau ersetzt. Nach unseren Planungen wird der neue Verwaltungssitz zu Beginn des Jahres 2028 bezogen werden.

ERÖFFNUNG
19.12.2025

Unsere Servicemitarbeiter
der Geschäftsstelle Nord
Dan Hindorf und Sylvia Pfeiffer



„Wildhof am Weinberg“ in Reckahn – Unternehmensnachfolge mit Tradition und Innovation



Geschäftsführer Sven Eggstein mit seiner Frau Marlen-Sophie Eggstein und unserem Firmenkundenberater Niclas Topel v.l.n.r.

Die Brandenburger Bank begleitet die erfolgreiche Unternehmensübernahme des „Wildhofs am Weinberg“ in Reckahn durch Herrn Sven Eggstein. Mit langjähriger Erfahrung, regionaler Verbundenheit und einer klaren Zukunftsvision übernahm Herr Eggstein den etablierten Betrieb und entwickelt ihn gleichzeitig mit neuen Ideen und Konzepten zukunftsorientiert weiter.

Über den Unternehmer

Sven Eggstein ist gelernter Fleischer und seit vielen Jahren eng mit dem Wildhof am Weinberg verbunden. Bereits seit über zehn Jahren ist er im Unternehmen erfolgreich tätig und hat in dieser Zeit zahlreiche Verantwortungsbereiche übernommen. Durch seine langjährige Tätigkeit kennt er die betrieblichen

Abläufe, Produkte und Kundenstrukturen bis ins Detail. Schrittweise übernahm er immer mehr Verantwortung und sammelte wertvolle Erfahrungen in der Unternehmensführung.

Seine Fachkompetenz, sein Engagement und seine Verbundenheit mit dem Unternehmen schaffen eine solide Grundlage für die Weiterentwicklung des Betriebes.

Das Konzept des Wildhofes am Weinberg

Der Wildhof am Weinberg steht für hochwertige Wildprodukte, Regionalität und nachhaltige Verarbeitung. Das Sortiment umfasst frisches Wildfleisch, Wurst- und Schinkenspezialitäten sowie weitere regionale Produkte. Ein besonderer Fokus liegt auf

Qualität, Transparenz und der Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und Jägern. Neben dem bestehenden Angebot verfolgt Herr Eggstein das Ziel, den Betrieb gezielt weiterzuentwickeln und neue Bereiche zu erschließen. Dazu gehören unter anderem die Erweiterung des Produktsortiments, moderne Convenience-Produkte, zusätzliche Dienstleistungen sowie digitale Vertriebswege.

Regionalität und Nachhaltigkeit im Fokus

Die enge Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und die Verarbeitung heimischer Produkte bilden seit vielen Jahren die Basis des Unternehmens. Nachhaltigkeit spielt dabei eine zentrale Rolle – sowohl in Bezug auf kurze Transportwege als auch auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Darüber hinaus sollen zukünftig weitere innova-

tive Ansätze umgesetzt werden, die den nachhaltigen Gedanken des Unternehmens stärken und den regionalen Mehrwert weiter ausbauen.

Langfristige Perspektive

Mit seiner Erfahrung, seinem klaren Konzept und der erfolgreichen Unternehmensübernahme schafft Herr Eggstein die Grundlage für eine langfristig stabile Zukunft des Wildhofes am Weinberg. Ziel ist es, die bestehenden Stärken des Unternehmens zu bewahren und gleichzeitig neue Wachstumsimpulse zu setzen.

Die Brandenburger Bank freut sich, Herrn Eggstein auf seinem Weg begleiten zu dürfen und wünscht ihm und seinem Team weiterhin viel Erfolg bei der Weiterentwicklung dieses traditionsreichen Unternehmens.

Wero: Europas Antwort auf die digitale Geldbörse



Die digitale Transformation des Bezahlens

Die klassische Brieftasche gehört heute fast der Vergangenheit an. Bezahlen, Geld senden oder anfordern – all das geschieht zunehmend digital, schnell und nahtlos im Alltag integriert. Ob per Smartphone, Smartwatch oder über virtuelle Assistenten: Kundinnen und Kunden erwarten einfache, sichere und jederzeit verfügbare Lösungen. Während internationale Tech-Konzerne lange Zeit die erste Wahl waren, wächst der Wunsch nach europäischen Alternativen. Genau hier setzt Wero an.

Wero: Eine europäische Erfolgsgeschichte

Wero ist keine Vision mehr, sondern gelebte Realität im europäischen Zahlungsverkehr. Der Service ist bereits in Deutschland, Frankreich und Belgien verfügbar und erreicht über 47 Millionen Menschen – mehr als 75 Prozent aller Privatkundinnen und -kunden in diesen Märkten. Innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zeigt sich eine starke Dynamik: Über 1,1 Millionen Registrierungen und mehr als 2,75 Millionen Transaktionen belegen die hohe Akzeptanz.

Nutzerfreundlichkeit und Alltagstauglichkeit

Die Anwendung überzeugt durch ihre einfache Handhabung und die Ausrichtung auf die Bedürfnisse moderner Nutzerinnen und Nutzer. Geld wird in Echtzeit – in weniger als zehn Sekunden – direkt von Konto zu Konto übertragen. Umständliche IBAN-Eingaben entfallen, da die Auswahl über Telefonnummer oder E-Mail-Adresse erfolgt. Funktionen wie das Anfordern von Beträgen oder das Teilen von Ausgaben machen Wero besonders praktisch, sei es beim Restaurantbesuch oder innerhalb der Familie.

Künstliche Intelligenz im Zahlungsverkehr

Künstliche Intelligenz (KI) spielt eine immer größere Rolle im Zahlungsverkehr. Intelligente Systeme prüfen Transaktionen in Echtzeit auf Auffälligkeiten, erkennen Betrugsversuche frühzeitig und bieten personalisierte Hinweise oder Services. KI unterstützt auch die Weiterentwicklung digitaler Bezahlprozesse, beispielsweise durch automatisierte Alltagshilfen oder intuitive Nutzererlebnisse. Banking-Apps nutzen KI, um Ausgaben automatisch zu kategorisieren

und übersichtliche Berichte zu erstellen, was den Überblick über Finanzen erleichtert. In Kombination mit Wero entsteht ein schneller, vorausschauender und sicherer Zahlungsverkehr.

Wero im Handel

Auch im E-Commerce gewinnt Wero an Bedeutung. Bereits über 100 Händler, viele davon über VR Payment, sind an das System angebunden. Damit entwickelt sich Wero zu einer echten europäischen Alternative im digitalen Zahlungsverkehr, unabhängig von außereuropäischen Anbietern.

Unterstützung durch große Finanzinstitute

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor von Wero ist die breite Unterstützung durch große Finanzinstitute. Neben der Genossenschaftlichen FinanzGruppe setzen auch die Deutsche Bank, Postbank, ING und weitere Banken auf Wero. Zudem bauen 95 Prozent der Genossenschaftsbanken das Angebot aktiv für ihre Kundinnen und Kunden aus.

Integration in die VR Banking App

Für Privatkundinnen und -kunden ist Wero direkt in die VR Banking App integriert und ohne zusätzlichen Aufwand nutzbar. Voraussetzungen sind ein Girokonto mit OnlineBanking, die aktuelle App-Version und die Nutzung von VR SecureGo plus.

Fazit: Wero – Die Zukunft des Bezahlens

Wero steht für eine neue Generation des Bezahlens: schnell, sicher und europäisch. Für die Brandenburger Bank bietet sich die Möglichkeit, ihren Kundinnen und Kunden eine zukunftsfähige, unabhängige und komfortable Lösung im digitalen Zahlungsverkehr bereitzustellen. Gleichzeitig trägt Wero zur Weiterentwicklung einer europäischen Zahlungsinfrastruktur bei.

Damsdorf: Wo Innovation auf Gastfreundschaft trifft – ein Vorzeigeprojekt in unserem Geschäftsgebiet



Von einer Industriebrache zum modernen Nahversorgungszentrum

Wer heute von der A2 kommend am Ortseingang von Damsdorf vorbeifährt, bemerkt sofort die Veränderung: Eine einst unsanierte Industriebrache wurde in ein modernes Nahversorgungszentrum umgewandelt. Dieses beeindruckende Projekt begeistert nicht nur die Region, sondern auch uns als Bank.

Ein multifunktionales Zentrum für die Region

Das Areal wurde als multifunktionales Nahversorgungszentrum konzipiert und bietet:

- **64 Appartementwohnungen**, die ab 2026 zur Vermietung bereitstehen.
- Einen **modernen NORMA-Markt**.
- Voraussichtlich **eine Drogerie** (weitere Optionen werden geprüft).
- **Gastronomische Angebote**, darunter eine Filiale der Bäckerei Kirstein und ein Grill-n-Chill-Restaurant.
- Zukünftige **Dienstleister**, auch aus dem medizinischen Bereich.
- **110 Parkplätze**, darunter vier mit Elektroladestationen (eine Erweiterung ist geplant).

Für die Region bedeutet dies kurze Wege, moderne Infrastruktur und neue Treffpunkte für Einheimische und Besucher.

Energieeffizienz als Herzensanliegen

Ein zentrales Anliegen des Investors, Herrn Bernhard Pietrucha, war die Gebäude-Energieeffizienz. Das Objekt wurde nach dem höchsten Stan-

dard EG 40 plus EE errichtet und verfügt über ein innovatives energetisches Konzept:

- Nutzung von **Solarenergie, Geothermie, Blockheizkraftwerken und Wärmepumpen**.
- Rund **80 % des gesamten Energiebedarfs** werden durch diese Technologien gedeckt.
- Das Projekt übertrifft die aktuellen gesetzlichen Anforderungen und setzt ein starkes Zeichen für Nachhaltigkeit – besonders in Zeiten steigender Energiepreise und wachsendem Umweltbewusstsein.

Die Rolle der Brandenburger Bank

Für die Brandenburger Bank war es eine spannende Reise, dieses ambitionierte Vorhaben von der ersten Idee bis zur fast vollständigen Umsetzung zu begleiten. Die Zusammenarbeit mit Herrn Pietrucha und seinem erfahrenen Team war geprägt von Innovationsgeist, Pragmatismus und dem gemeinsamen Ziel, einen echten Mehrwert für die Region zu schaffen.

Ein Ort, der die Zukunft gestaltet

Wir sind stolz darauf, Teil dieses Projekts zu sein, das zeigt, wie mit Mut, Weitblick und starken Partnern Orte entstehen können, die die Zukunft gestalten – und dabei ein Stück Heimat neu definieren.



Investor Bernhard Pietrucha und Firmenkundenberater Cornelius Großmann



PHYSIOWERK TILL

... dein Körper, dein Werk

Geschäftsführerin Sophia Till mit Firmenkundenberater Max Schößler

Die Brandenburger Bank unterstützt die Gründung der Physiotherapiepraxis „PhysioWerk Till“ von Frau Sophia Till in Damsdorf, Gemeinde Kloster Lehnin. Mit einem innovativen Konzept und langjähriger Erfahrung setzt Frau Till neue Maßstäbe in der regionalen Gesundheitsversorgung und bietet den Menschen in der Region eine moderne und umfassende physiotherapeutische Betreuung.

Über die Gründerin

Frau Sophia Till ist eine staatlich anerkannte Sozialassistentin und ausgebildete Physiotherapeutin mit über 13 Jahren Berufserfahrung in renommierten Praxen in Werder/Havel und Glindow. Ihre Qualifikationen umfassen Manuelle Lymphdrainage, Manuelle Therapie, gerätegestützte Krankengymnastik und die Behandlung Erwachsener nach dem Bobath-Konzept.

Das Konzept von „PhysioWerk“

Die Praxis „PhysioWerk“ wurde in einem neu errichteten Gesundheitszentrum in Damsdorf eröffnet. Mit fünf Be-

handlungsräumen und einem Raum für Gruppentherapien bietet die Praxis ein breites Spektrum an physiotherapeutischen Leistungen, darunter:

- Gerätegestützte Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Massagetherapie
- Wärmetherapie (Fango, Infrarotstrahler, Heiße Rolle)
- Elektro- und Ultraschalltherapie
- Kinesiotaping (für Selbstzahler)
- Gruppentherapien und Gymnastik-Kurse

PhysioWerk Till: Gründung einer modernen Physiotherapiepraxis in Damsdorf



Standort und Zielgruppe

Die Praxis befindet sich im modernen Nahversorgungszentrum in der Alten Berliner Straße 6 in Damsdorf. Der Standort bietet eine hervorragende Verkehrsanbindung und eine wachsende Infrastruktur. Das Einzugsgebiet umfasst die Gemeinde Kloster Lehnin sowie umliegende Orte wie Werder/Havel und Groß Kreutz. Besonders die Altersgruppe der 55- bis 74-Jährigen, die in der Region stark vertreten ist, bildet eine zentrale Zielgruppe. Die Praxis richtet sich an gesetzlich und privat versicherte Patienten sowie Selbstzahler. Ein Großteil der Patienten resultiert aus dem bestehenden Kundenstamm von Frau Till und ihren zukünftigen Mitarbeitern stammen.

Vision und Werte

Frau Till verfolgt die Vision, eine Praxis zu schaffen, die für qualitativ hochwertige physiotherapeutische Behandlungen und ein ganzheitliches Gesundheitskonzept steht. Empathie, Professionalität und Innovation bilden die Grundwerte ihrer Arbeit. Nachhaltigkeit und Digitalisie-

rung spielen ebenfalls eine zentrale Rolle, um die Praxis umweltfreundlich und effizient zu gestalten.

Langfristige Perspektive

Mit einem tragfähigen Geschäftsmodell und einer soliden Finanzplanung sieht Frau Till ihre Praxis als Plattform, um die Gesundheitsversorgung in der Region nachhaltig zu stärken. Kooperationen mit lokalen Einrichtungen wie Seniorenheimen und Sportvereinen sollen ein starkes Netzwerk schaffen. Langfristig strebt sie an, das „PhysioWerk Till“ zu einem anerkannten Gesundheitszentrum auszubauen.

Die Brandenburger Bank ist stolz darauf, Frau Till bei der Verwirklichung ihres Traums unterstützt zu haben, und wünscht ihr und ihrem Team viel Erfolg bei diesem zukunftsweisenden Vorhaben. „PhysioWerk Till“ wird zweifellos einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitsversorgung und Lebensqualität in unserer Region leisten.

Zukunft gestalten: Erfolgreiche Einführung von KI für unsere Mitarbeiter

Künstliche Intelligenz als fester Bestandteil des Arbeitsalltags

Was vor wenigen Jahren noch als visionäres Zukunftsthema galt, ist heute Realität: Künstliche Intelligenz (KI) hat mit beeindruckender Geschwindigkeit Einzug in den Finanzsektor gehalten. Sie eröffnet Chancen, die zuvor undenkbar schienen, und fordert uns heraus, Veränderungen aktiv zu gestalten. Die Potenziale der KI sind vielfältig und reichen von der Automatisierung wiederkehrender Aufgaben über die intelligente Analyse großer Datenmengen bis hin zur Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen.

Der EU AI Act: Ein Wendepunkt in der KI-Regulierung

Mit dem Inkrafttreten des EU AI Acts am 1. August 2024 wurde ein bedeutender Meilenstein in der Regulierung von Künstlicher Intelligenz erreicht. Zum ersten Mal gibt es europaweit gültige, klare Spielregeln, die den Umgang mit KI verbindlich regeln.

Das Gesetz verfolgt einen risikoorientierten Ansatz: Je höher das Risiko eines KI-Systems, desto strenger sind die Anforderungen an Transparenz, Sicherheit und Kontrolle. Für die Brandenburger Bank bedeutet dies, technische und organisatorische Maßnahmen zu ergreifen, um einen verantwortungsvollen und rechtskonformen Umgang mit KI zu gewährleisten.

Vorbereitung der Mitarbeitenden auf die KI-Zukunft

Bereits im August 2025 begann die Brandenburger Bank, ihre Mitarbeitenden gezielt auf die Chancen und Herausforderungen der KI vorzubereiten. In speziellen Schulungen wurden die Grundlagen der KI vermittelt, um eine solide Basis für die zukünftige Arbeit mit dieser Technologie zu schaffen. Ziel ist es, die KI-Kompetenz im Unternehmen nachhaltig zu stärken und die Mitarbeitenden fit für die Zukunft zu machen. Denn je mehr KI-Systeme in den Arbeitsalltag integriert werden, desto wichtiger wird der richtige Umgang mit diesen Technologien.

Einführung generativer KI-Lösungen

Ein wichtiger Meilenstein war die Einführung einer ersten generativen KI-Lösung für die Mitarbeitenden. Diese innovative Technologie kann eigenständig neue Inhalte wie Texte, Bilder oder Videos erstellen, indem sie auf Trainingsdaten und gelernte Muster zurückgreift. Mit dieser Einführung bietet die Brandenburger Bank ihren Mitarbeitenden nicht nur ein weiteres Werkzeug, sondern fördert auch ihre Kompetenz im Umgang mit modernen Technologien.

KI als sicherer Standard in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe

Die Einbindung von KI-Systemen wird künftig in der gesamten Genossenschaftlichen FinanzGruppe (GFG) zum Standard. Auch Partner der Bank werden neue KI-Systeme einführen, die sorgfältig evaluiert und bewertet werden. Die Einführung dieser Technologien ist eine dynamische Aufgabe, die gemeinsam mit allen

Mitarbeitenden vorangetrieben wird. Offenheit, Neugier und ein verantwortungsvoller Umgang sind dabei zentrale Erfolgsfaktoren. Gleichzeitig bleibt der Anspruch der Bank unverändert: Die Einhaltung regulatorischer Vorgaben und die Sicherheit der Kunden stehen stets im Fokus.

Der Weg in die Zukunft

Die Brandenburger Bank steht – genau wie viele andere Unternehmen – vor einem Paradigmenwechsel. Jetzt ist der Moment, mutig zu sein und neue Wege zu gehen. Ziel ist es, die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen und die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. In den kommenden Jahren wird sich zeigen, wie die Potenziale der KI gemeinsam mit den Mitarbeitenden und Partnern ausgeschöpft werden können, um unser Unternehmen nachhaltig und zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Pferdehof Bötzow: Nachhaltig wohnen und Reitsport unter einem Dach

Eine vertrauensvolle Partnerschaft

Mit Markus Luge, Inhaber des Unternehmens „Das Futter-silo e.K. – Ihr Partner für Heim- und Nutztierfutter“, verbindet unsere Bank eine langjährige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehung.

Der historische Pferdehof in Bötzow

Im Jahr 2020 erwarb Herr Luge einen historischen Pferdehof in Bötzow, einem Ortsteil von Oberkrämer. Die Ursprungsbebauung des Hofes stammt aus der Zeit um 1900. In den letzten Jahren wurden bereits Wohnbereiche kernsaniert und neuer Wohnraum geschaffen.

Das Immobilienprojekt: Um- und Ausbau des Pferdehofs

Auf Basis der bestehenden Gebäude entstand die Idee, den ehemaligen Scheunenteil des Hofes vollständig umzubauen. Im Rahmen einer umfassenden Sanierung wurden zehn moderne Wohnungen mit einer Gesamt-

wohnfläche von 1.005 m² geschaffen. Davon nutzt die Familie Luge 219 m², während die restlichen 786 m² als Mietwohnungen mit Größen zwischen 51 und 133 m² zur Verfügung stehen.

Energieeffiziente Bauweise und moderne Ausstattung

Das Projekt legt besonderen Wert auf eine zeitgemäße und energieeffiziente Bauweise:

- Alle Wohnungen verfügen über einen eigenen Zugang von außen.
- Die Sanierung erfolgte nach KfW-Standards.
- Die Energieversorgung basiert überwiegend auf erneuerbaren Energien.
- Eine Photovoltaikanlage mit 85 kWp Kapazität und Speicher sorgt für Eigen- und Mieterstromversorgung.

- Eine zentrale Luft/Wasser-Wärmepumpe, unterstützt durch eine Gas-Brennwerttherme, gewährleistet eine zuverlässige Wärmeversorgung.
- 15 PKW-Stellplätze wurden zusätzlich geschaffen.

Pauschalmiete garantiert Planungssicherheit

Ein besonderes Merkmal des Projekts ist das Pauschalpreis-Mietmodell. Die Vermietung erfolgt über eine monatliche Pauschale, wodurch aufwändige jährliche Nebenkostenabrechnungen und der direkte Kontakt zu Versorgungsunternehmen entfallen. Dies sorgt für Planungssicherheit und reduziert den administrativen Aufwand für alle Beteiligten.

Kombination aus Wohnraum und Reitanlage

Neben den modernen Wohnungen bleibt der historische

Pferdehof seiner ursprünglichen Nutzung treu. Die bestehende Reitanlage mit Reithalle, Reitplatz, Longierhalle, Führenanlage und Stallgasse wird weiterhin als Reitstall betrieben. Der wirtschaftlich eigenständige Reitbetrieb umfasst 30 Boxen und finanziert sich durch Verpachtung an die Besitzer der Pensionspferde. Das Projekt verbindet somit modernen, energieeffizienten Wohnraum mit dem Erhalt eines ländlich geprägten Angebots für Pferdesport und -haltung.

Die Rolle der Bank als Finanzierungspartner

Unsere Bank unterstützte Markus Luge als verlässlicher Finanzierungspartner bei der Realisierung dieses Projekts. Gemeinsam wurde ein regional verankertes Immobilienvorhaben umgesetzt, das ökologische Nachhaltigkeit, modernen Wohnkomfort und wirtschaftliche Tragfähigkeit vereint. Dieses Projekt ist ein Beispiel dafür, wie genossenschaftliche Partnerschaft vor Ort positive Wirkung nachhaltig entfalten kann.



Unternehmensinhaber Markus Luge und
Regionalleiter Pascal Nielebock v.l.n.r.

Neubau der Kita Blumengarten Tulpen: Ein Ort für Kinder – ein Ort für die Zukunft

„Nicht das Kind sollte sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.“ Dieses Zitat von Maria Montessori prägt die Arbeit von Özkan Öztoprak und seiner gemeinnützigen GmbH, die mit der Kita „Blumengarten Rosen“ einen ersten Ort für Geborgenheit, Förderung und Gemeinschaft schuf. Aufgrund der großen Nachfrage entstand die Vision für die Kita „Blumengarten Tulpen“, um noch mehr Familien zu unterstützen.

Im Juni 2024 begann der Bau der Kita im Berliner Bezirk Spandau. Nach 17 Monaten intensiver Planung und Umsetzung wurde die Einrichtung im November 2025 eröffnet. Mit 92 Betreuungsplätzen in sechs Gruppen bietet die Kita eine moderne, liebevolle Umgebung, in der Kinder ihre ersten Lebensjahre verbringen können. Hier werden Freundschaften geschlossen, Talente entdeckt und Erinnerungen geschaffen.

Die Realisierung des Projekts wurde durch die Brandenburger Bank und die Bürgerschaftsbank Berlin ermöglicht. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführer Özkan Öztoprak und Marian Krause von der Brandenburger Bank war entscheidend. Trotz steigender Baukosten und wirtschaftlicher Unsicherheiten wurde das Projekt durch Mut, Durchhaltevermögen und starke Partnerschaften erfolgreich umgesetzt.

Moderne und nachhaltige Gestaltung

Die Kita wurde nach modernen energetischen Standards errichtet, um sowohl den Bedürfnissen der Kinder als auch den Anforderungen an Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Helle, funktionale Räume und ein großzügiger Außenbereich mit naturnahen Spielmöglichkeiten fördern die Entwicklung

und das Wohlbefinden der Kinder. Hochwertige Holzspielgeräte, Sandflächen und Grünzonen bieten Raum für Bewegung, Abenteuer und Kreativität.

Pädagogisches Konzept und Programme

Die pädagogische Arbeit orientiert sich am Situationsansatz und dem Gedanken von Friedrich Fröbel: „Kinder sind wie Blumen. Man muss sich zu ihnen niederbeugen, wenn man sie erkennen will.“ Jedes Kind wird individuell gefördert und in seiner Entwicklung begleitet. Die Kita engagiert sich zudem in Förderprogrammen wie dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ und dem Landesprogramm „Gute gesunde Kita“, um eine gesunde und entwicklungsfördernde Umgebung zu schaffen.

Familienfreundliche Betreuung und Verpflegung

Mit Betreuungszeiten von Montag bis Freitag von 07:00 bis 17:00 Uhr bietet die Kita eine verlässliche Unterstützung für Familien. Eine hauseigene Küche sorgt für frische, ausgewogene Mahlzeiten, die den Bedürfnissen der Kinder entsprechen.

Unterstützung durch die Brandenburger Bank

Unsere Brandenburger Bank hat nicht nur wesentliche Teile der Finanzierung bereitgestellt, sondern dadurch die Entstehung eines Ortes ermöglicht, der Kindern und Familien nachhaltig Perspektiven bietet. Die Kita Blumengarten Tulpen steht für Vertrauen, Zusammenarbeit und nachhaltige Werte. Sie zeigt, wie wichtig Investitionen in Bildung und Betreuung für die Zukunft unserer Gesellschaft sind.



Cüneyt Özkan freier Finanzierungsspezialist,
Jens-Uwe Oppenborn Vorstend, Monique
Gobst Vermittlerbetreuerin, Özkan Öztoprak
Geschäftsführer v.l.n.r.



Potsdams neuer Norden: Krampnitz – ein zukunftsweisen- des Stadtquartier entsteht

Das Projekt Krampnitz in Potsdam steht exemplarisch für nachhaltige Stadtentwicklung, innovative Wohnkonzepte und den behutsamen Umgang mit historischer Bausubstanz. Doch wie kam es dazu, dass dieses außergewöhnliche Vorhaben ins Leben gerufen wurde? Was macht es so besonders – und welche Perspektiven eröffnet es für die Zukunft?

Was zeichnet das Projekt besonders aus?

Das Projekt Krampnitz ist in vielerlei Hinsicht einzigartig. Städtebaulich handelt es sich um die Entwicklung eines völlig neuen Stadtteils in Potsdam, der in den kommenden Jahren Wohnraum für rund 10.000 Menschen schaffen wird. Die Stadt Potsdam und der Entwicklungsträger Bornstedter Feld setzen dabei auf ein innovatives Konzept, das auf **Nachhaltigkeit** und **Lebensqualität** ausgerichtet ist.

CO₂-neutrales Stadtquartier

Ein zentraler Aspekt ist die Entwicklung eines CO₂-neutralen Stadtquartiers. Das Quartier wird weitgehend autofrei gestaltet, unterstützt durch die Verlängerung der Straßenbahnlinie aus der Potsdamer Innenstadt und die Errichtung zentraler Parkgaragen, den sogenannten „Park Caps“. Eine umfassende Infrastruktur mit Schulen, Kitas und Arbeitsplätzen direkt im Quartier fördert kurze Wege und reduziert den Verkehr. Die Energieversorgung erfolgt über ein regionales Nahwärmenetz, das durch moderne Wärmepumpen betrieben wird. Diese Maßnahmen schaffen ein modernes, grünes und lebenswertes Wohnumfeld mit niedrigen Emissionen.

Denkmalschutz neu gedacht

Ein weiteres Highlight ist der Denkmalschutz. Das Projekt umfasst die Restaurierung historischer Kasernengebäude, die mit viel Liebe zum Detail saniert und in modernen Wohnraum umgewandelt werden. Dabei werden historische Stilelemente bewahrt und mit zeitgemäßem Wohnkomfort kombiniert. Die Sanierung erfolgt nach dem KfW-Effizienzhaus-Standard 70 WP EE, was den zukünftigen Bewohnern nicht nur niedrige Energiekosten, sondern auch attraktive Fördermöglichkeiten für Investoren bietet.

Historie und Entwicklung des Standorts

Das Areal Krampnitz blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Ursprünglich als Heeres-Reit- und Fahrschule in den 1930er Jahren errichtet, wurde es später von der sowjetischen Armee genutzt und lag nach der Wiedervereinigung lange brach. Erst 2013 entschied die Landeshauptstadt Potsdam, das Areal gemeinsam mit dem Entwicklungsträger Bornstedter Feld als städtebauliches Entwicklungsgebiet zu revitalisieren.

Potsdam selbst ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit einer sehr dynamischen Bevölkerungs- und Einkommensentwicklung. Die Stadt zieht durch ihre zahlreichen Forschungseinrichtungen ein junges und einkommensstarkes Publikum an. Das Quartier Krampnitz profitiert von einer hervorragenden Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, großzügigen Grünflächen und einer naturnahen Lage zwischen dem Krampnitzsee und dem Fahrländer See.

Zahlen, Daten, Fakten

Das Projekt Q2 Krampnitz umfasst drei Bauabschnitte mit einem Gesamtvolumen von rund 120 Millionen Euro. Geplant sind etwa 300 Wohneinheiten mit einer Gesamtwohnfläche von 14.000 m². Die Bauzeit pro Abschnitt beträgt 16 bis 20 Monate, wobei die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts für Mai 2027 vorgesehen ist. Der zweite und dritte Bauabschnitt folgen im Herbst 2027 und Dezember 2028.

Zukunftsperspektiven

Für die Brandenburger Bank stellt das neue Wohnquartier Krampnitz nicht nur ein Bauprojekt dar, sondern ist eine Investition in die Zukunft unserer Region. Mit der Entwicklung eines nachhaltigen und lebenswerten Stadtteils leisten wir einen Beitrag zur Stadtentwicklung und schaffen gleichzeitig attraktive Möglichkeiten für unsere Kunden und Investoren. Wir sind stolz darauf, Teil dieses visionären Projekts zu sein, und freuen uns darauf, gemeinsam mit unseren Partnern die Zukunft von Krampnitz – Potsdams neuer Norden – mitzugestalten.



Geschäftsführer Frank Kammerer Alpin Invest und Regionalleiter Marian Krause v.l.n.r.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der Brandenburger Bank Volksbank-Raiffeisenbank eG blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück. Unsere Bank konnte ihre Marktposition durch eine überzeugende Strategieumsetzung in einem erneut anspruchsvollen Marktumfeld weiter ausbauen. Umso mehr freuen wir uns gemeinsam darüber, dass die Brandenburger Bank den Wachstumskurs der vergangenen Jahre überzeugend fortsetzen und sich im Wettbewerb weiter erfolgreich behaupten konnte.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Geschäftsjahr 2025 haben der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Aufsichtsratsmitglieder fassten die in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse und nahmen ihre Überwachungsfunktion umfassend wahr.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates fortlaufend in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, anstehende Investitionsvorhaben, die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Risikolage sowie über besondere Ereignisse der Bank. Darüber hinaus stand die Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Sitzungen des Aufsichtsrates

In insgesamt **sechs** ordentlichen Sitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat ausführlich. Aufsichtsrat und Vorstand berieten und entschieden in ihren Sitzungen alle zustimmungs- und genehmigungspflichtigen Vorgänge. Zusätzlich fand nach der Vertreterversammlung für das Geschäftsjahr 2024 eine konstituierende Aufsichtsratssitzung statt.

Im **Gesamtaufichtsrat** wurde u.a. die Anpassung des Geschäftsverteilungsplans innerhalb des Vorstands und der Compliance- sowie Datenschutz-Jahresbericht beraten und festgestellt. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgelegten Prüfungsberichte des Genossenschaftsverbandes wurden erörtert. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit Beteiligungs- sowie Immobilien-Angelegenheiten, der aktualisierten Geschäfts- und Risikostrategie, der für 2026 anstehenden Neuwahl der Vertreterversammlung, dem geplanten Neubau des Verwaltungssitzes „Am Hafen 1, Brandenburg“ sowie der Filial-Neueröffnung „Freiherr-von-Thüngen-Straße“. Weiterhin informierte sich der Aufsichtsrat über aktuelle Projekte (u.a. „Digitalisierung“, „Prozessoptimierung Kundenkreditgeschäft“ sowie aufsichtsrechtliche Anforderungen an die IT-Resilienz „DORA“) der Bank.

Bericht über die Arbeit der Ausschüsse

Um seine Arbeit noch effizienter erfüllen zu können, hat der Aufsichtsrat die vier nachfolgend genannten Ausschüsse (mit Entscheidungsbefugnis) eingerichtet:

Der **Kreditausschuss** hat neben einzelnen Kreditengagements auch Beschlüsse zum Wertpapier-Eigengeschäft der Bank gefasst. Der **Prüfungsausschuss** hat sich in Stichproben über die Funktionsweise und -fähigkeit des internen Kontrollsystems umfangreich informiert. Der **Bau- und Investitionsausschuss** überprüfte die endgültige Investitionsabrechnung des Vorjahres,

verabschiedete das Budget für das Wirtschaftsjahr 2025 und informierte sich über den Baufortschritt laufender Bauprojekte. Der **Personalausschuss** hat sich mit einzelvertraglichen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder befasst. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufichtsrat berichtet worden.

Alle erforderlichen Beschlüsse zu bedeutenden geschäftspolitischen Entscheidungen wurden nach sorgfältiger Prüfung und eingehender Beratung gefasst.

Prüfung Jahresabschluss

Der vorliegende **Jahresabschluss 2025 mit Lagebericht** wurde vom Genoverband e.V. geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung am 30.06.2026 berichtet. Den vorgelegten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag hat der Aufsichtsrat geprüft. Es haben sich keine Beanstandungen ergeben. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung wird zugestimmt - er entspricht den Vorschriften der Satzung. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 festzustellen, sowie den Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Personelle Entscheidungen im Aufsichtsrat

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr turnusmäßig die Aufsichtsratsmitglieder Franziska Kaiser und Frank Niewar aus dem Aufsichtsrat aus. Beide ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder stehen für eine neue Wahlperiode gern zur Verfügung - der gesamte Aufsichtsrat empfiehlt die Wiederwahl. Als neuer Kandidat für den Aufsichtsrat stellt sich Herr Dr. Mathias Zurke dem Votum der Vertreterversammlung. Der Aufsichtsrat der Brandenburger Bank konnte Herrn Dr. Zurke im Rahmen eines vertraulichen Gespräches kennenlernen und empfiehlt diese Wahl ausdrücklich.

Wir sagen „Danke“

Beiden Mitgliedern des Vorstandes dankt der Aufsichtsrat ausdrücklich für ihren engagierten Einsatz in den komplexen Aufgabenbereichen, eine immer offene Kommunikation und die von unseren **Werten** geprägte verantwortungsvolle Leitung der Brandenburger Bank. Für die erfolgreich geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat im Besonderen auch allen Mitarbeiter*innen.

Eine Danksagung richten wir auch an alle Vertreter*innen, Mitglieder und Kund*innen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Brandenburg an der Havel, im Juni 2026

Ihre

Anke Meißner

Anke Meißner
Aufsichtsratsvorsitzende

UNSER AUFSICHTSRAT



Anke Meißner
Vorsitzende



Franziska Kaiser
stellv. Vorsitzende



Brita Grasenack



Ralf Lutzens



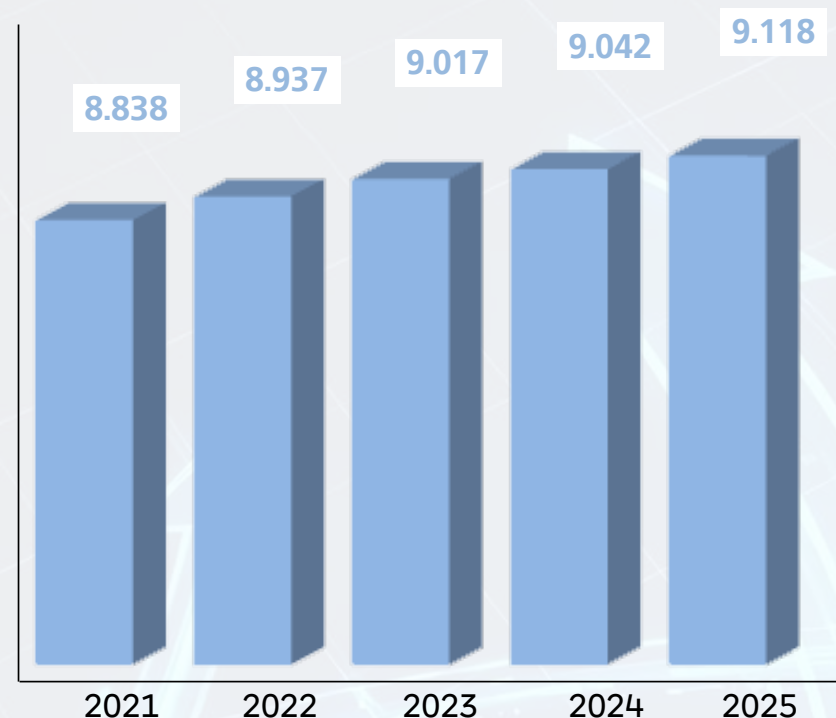
Christin Grix



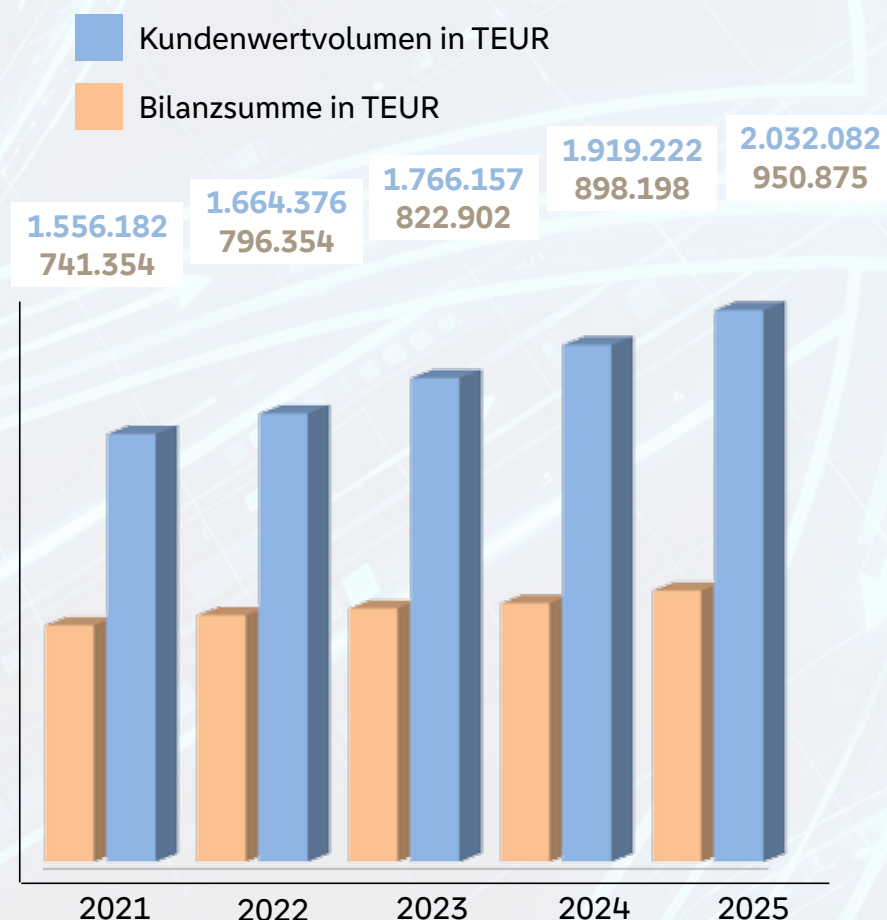
Frank Niewar

ENTWICKLUNGSÜBERSICHT

Mitgliederzahl



Kundenwertvolumen und Bilanzsumme



JAHRESABSCHLUSS 2025

Bei diesem Jahresabschluss handelt es sich um eine verkürzte Form der Wiedergabe. Zum vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk durch den Genoverband e.V. am 26.05.2026 erteilt. Die Einreichung dieser Unterlagen sowie der in § 325 Abs. 1 HGB genannten weiteren Unterlagen bei dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers zwecks Veröffentlichung erfolgt erst nach der Vertreterversammlung für das Geschäftsjahr 2025.

	2025			2024
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand			7.600.857,50	6.511
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			47.074.775,00	41.122
darunter: bei der Deutschen Bundesbank (BBk)	47.074.775,00			(41.122)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	54.675.632,50	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen u. Wechsel, die zur Refinanzierung bei ZNB zugelassen sind				
a) Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter: bei der BBk refinanzierbar	0,00			(0)
b) Wechsel		0,00	0,00	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig			48.741.062,65	7.860
b) andere Forderungen			20.145.030,01	42.760
4. Forderungen an Kunden			720.325.528,00	686.114
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	430.909.898,57			(405.376)
Kommunalkredite	1.914.842,28			(2.499)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		
darunter: beleihbar bei der BBk	0,00			(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der BBk	0,00		0,00	
b) Anleihen u. Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		8.509.205,11		8.539
darunter: beleihbar bei der BBk	8.509.205,11			(8.539)
bb) von anderen Emittenten		53.910.560,74	62.419.765,85	57.749
darunter: beleihbar bei der BBk	37.652.498,56			(40.080)
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	62.419.765,85	0
Nennbetrag	0,00			
6. Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere			8.207.468,70	11.780
6a. Handelsbestand			0,00	0,00
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				
a) Beteiligungen			3.182.867,14	3.186
darunter: an Kreditinstituten	55.263,14			(58)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			11.050,00	11
darunter: bei Kreditgenossenschaften	0,00			(0)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00	0,00
darunter: an Kreditinstituten	0,00			
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			
9. Treuhandvermögen			1.357.061,50	1.710
darunter: Treuhandkredite	1.357.061,50			(1.710)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0,00
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.079,00		3
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	2.079	0
12. Sachanlagen			26.634.418,17	25.231
13. Sonstige Vermögensgegenstände			4.322.192,82	4.616
14. Rechnungsabgrenzungsposten			851.650,88	1.006
Summe der Aktiva			950.875.807,22	898.198

	2025			2024
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig			30.000,00	30
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			82.043.161,51	84.795
82.043.161,51				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		101.600.287,69		106.266
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		12.619.904,48	114.220.192,17	15.105
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		453.734.735,19		436.185
bb) mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist		179.271.823,27	633.006.558,46	148.072
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00
darunter: Geldmarktpapiere	0,00			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			
3a. Handelsbestand			0,00	0,00
4. Treuhandverbindlichkeiten			1.357.061,50	1.710
darunter: Treuhandkredite	1.357.061,50			(1.710)
5. sonstige Verbindlichkeiten			1.857.021,16	1.357
6. Rechnungsabgrenzungsposten			1.871.970,63	2.097
6a. Passive latente Steuern			0,00	0,00
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen			405.080,00	430
b) Steuerrückstellungen			119.824,16	11
c) andere Rückstellungen			2.475.452,30	2.319
2.475.452,30				
3.000.356,46				
8. [gestrichen]			0,00	0,00
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			16.087.500,00	10.756
10. Genussrechtskapital			0,00	0,00
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			66.005.000,00	58.846
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00			
12. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital			13.630.080,00	12.684
b) Kapitalrücklage			0,00	
c) Ergebnisrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklagen		11.200.000,00		11.100
cb) andere Ergebnisrücklagen		5.850.000,00	17.050.000,00	5750
d) Bilanzgewinn			716.905,33	685
31.396.985,33				
Summe der Passiva			950.875.807,22	898.198
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) eventuelle Verbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		5.763.515,54		5.759
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	5.763.515,54	0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		54.036.396,02	54.036.396,02	58.178
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			

				2025	2024
				EUR	TEUR
1. Zinserträge aus	EUR	EUR	EUR		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		27.170.829,00			25.219
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.422.930,36	28.593.759,36		1.136
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(0)
2. Zinsaufwendungen		4.946.776,94	23.646.982,42		5.101
darunter: erhaltene negative Zinsen	0,00				(0)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien u. anderen nicht festverzinsl. Wertpapieren			297.180,88		414
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			89.720,94		90
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	386.901,82	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0,00
5. Provisionserträge			7.221.180,79		7.369
6. Provisionsaufwendungen			1.557.622,89	5.663.557,90	1.883
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Erträge				2.126.408,99	2.093
9. [gestrichen]				0,00	0,00
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		7.317.718,83			6.776
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.543.569,69	8.861.288,52		1.391
darunter: für Altersversorgung	195.896,71				(172)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		5.781.388,09	14.642.676,61		6.050
11. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte u. Sachanlagen			1.020.306,74		1.001
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			988.104,21		571
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.350.113,94		3.265
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-3.350.113,94	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			27.252,13	27.252,13	425
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0,00
18. [gestrichen]				0,00	0,00
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				11.849.901,76	10.708
20. Außerordentliche Erträge			0,00		
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	0,00
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.945.633,65		2.669
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			29.124,16	3.974.757,81	96
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				7.159.000,00	7.259
25. Jahresüberschuss				716.143,95	684
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				761,38	1
				716.905,33	685
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0,00
				716.905,33	685
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn				716.905,33	685

UNSER TEAM

128 Mitarbeiter für Sie im Einsatz

davon 14 Auszubildende (Stand 31.12.2025)



Unsere Berater Bettina Andrews und Niclas Topel präsentieren stolz unsere FOCUS-MONEY Testsieger-Siegel, welche wir bereits zum 4. Mal in Folge erhalten haben.

DIENTSJUBILÄEN LANGJÄHRIGER MITARBEITER 2025

10 Jahre:	Peggy Pannach
15 Jahre:	Mathias Ringleb, Bianca Lange, Wendy Hoffmann, Nora Benkendorf
20 Jahre:	Christian Wenzel
25 Jahre:	Cornelius Großmann, Doreen Volmer
30 Jahre:	Mandy Haeberle, Ute Bandt, Claudia Maeker, Holger Zander
35 Jahre:	Ursula Mangelsdorf, Karin Thiede, Henry Meerkatz, Kerstin Schmidt, Sandra Hindorf, Birgit Riethmüller, Simone Wernitz
45 Jahre:	Kerstin Laßmann

